

Frische Luft und viel Spaß

Jungen und Mädchen der Delfter Straße gehen gemeinsam zu Fuß zur Schule

Gehen Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu Fuß zur Schule, können sie sich austauschen, eine Menge erleben und werden selbstständiger. Außerdem tanken sie viel Sauerstoff und können sich besser konzentrieren. Damit auch die Schüler der Grundschule an der Delfter Straße davon profitieren, gibt es jetzt den Schulexpress, der mit einem großen Fest zum Thema „Bewegung und Verkehrssicherheit“ eingeweiht wurde.

VON INA SCHULZE

Huchting. Das Lied „Das ist der Schulexpress, das ist der Schulexpress und der Schulexpress macht Spaß“ stimmten die Grundschüler der Schule an der Delfter Straße zur Einweihung der zwölf Schulexpressstationen an. „Stehen, sehen und miteinander gehen“ lautet das Motto des Schulexpresses, dessen blaue Schilder in vielen Stadtteilen rund um Schulen hängen. Auch für die Grundschüler gibt es jetzt die Möglichkeit, den Express zu nutzen. Dabei handelt sich nicht um einen Bus, der die Kinder einsammelt und zur Schule bringt, die Kleinen müssen selbst aktiv werden. Sie sollen gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen. Auf dem Weg dorthin tanken sie schon mal eine ordentliche Portion Sauerstoff und sind gleich viel wacher und aufnahmefähiger. „Außerdem macht der Weg zur Schule selbstbewusster und sie knüpfen neue Freundschaften“, sagt Schulleiterin Frauke Brandt. Darüber hinaus lernen und entdecken die Kleinen auf ihrem Weg zur Schule eine ganze Menge, was sie, wenn sie im Auto gebracht würden, verpassen, erklärt Frauke Brandt. „Außerdem wollen wir den Verkehr um die Schule herum reduzieren“, sagt Brandt.

Einige Eltern führen ihre Kinder am liebsten zur Sicherheit direkt vor die Tür. Dabei merken die Eltern nicht, dass sie mit ihrem motorisierten Untersatz selbst zu einer potenziellen Gefahrenquelle werden.

„Ein Lastwagen ist laut.
Der Fahrer hört, sieht
und spürt euch nicht.“

Kontaktpolizist Herbert Hülß

„Denn sie sehen euch kleine Kinder nicht unbedingt“, sagt Brandt. Um auch den Aspekt der Sichtbarkeit zu verbessern, bekamen die Kleinen gelbe Krage vom ADAC gesponsert. „Ab Herbst ist es morgens wieder dunkel und ihr seid schlecht zu sehen“, erklärt Kontaktpolizist Herbert Hülß den Kindern, „die Krage sind wunderbar gelb und haben Streifen, dann leuchtet ihr wie ein Weihnachtsbaum.“

Ein paar Tage zuvor wurden zusätzlich zu den Haltestellenpunkten gelben Füße an markanten Punkten aufgemalt. „Mit gelben Füßen sicher ankommen“ heißt die Aktion des Präventionszentrums der Polizei. In der Nähe vieler Schulen sind die gehenden und stehenden Füße zu sehen. Zusätzlich markiert eine rote Linie die Stelle, an der die Schulkinder den besten Überblick haben. „Die sind dazu da, damit wir an der Straße anhalten und nach links und rechts schauen“, sagt die sechsjährige Viktoria aus der Eulenkasse. „Ich benutze die Füße immer beim Entenweg“, sagt ihre siebenjährige Freundin Victoria.

Die Einweihung des Schulexpresses nutzten die Lehrer, um einen Tag rund um



Die Grundschülerinnen und -schüler der Schule an der Delfter Straße haben schon mal geübt. Sie treffen sich an den Schulexpressschildern und gehen gemeinsam über die Straße, wo die gelben Füße auf das Pflaster gemalt sind.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Sicherheit und Bewegung zu veranstalten. Mit dem Tretroller ging es über eine Wippe und durch einen Slalomparcours, um den Gleichgewichtssinn zu trainieren. Außerdem testeten die Schüler einen Fahrradsimulator aus, bei dem sie ihr Verhalten im Straßenverkehr schulen konnten.

Die Schüler lernten auch, was ein toter Winkel ist. „Der Lastwagenfahrer kann in seinem Rückspiegel nicht alles sehen“, sagt Verena Nölle, Organisatorin des Schulexpresses. Um zu zeigen, wie eingeschränkt das Blickfeld des Fahrers ist, durften die Schüler ins Führerhaus eines Lkw klettern, der der Schule für zwei Tage zur Verfügung gestellt wurde. „Das war richtig cool“, sagt Ali aus der Luchsklasse. „Ich habe meine Klasse gar nicht gesehen“, versichert die neunjährige Sofia. Die anderen Kinder standen im toten Winkel und waren für Sofia nicht sichtbar. „Viele unterschätzen die Gefahr“, sagt Kontaktpolizist Hülß, „auch direkt vor dem Lkw sieht der Fahrer Personen nicht.“

Als Fahrer Kevin Krause noch demonstriert, wie ein Lastwagen eine Kurve aus Plastikbechern nahm, staunten die Schüler nicht schlecht. Denn einige von den Bechern waltete er mit den Rädern einfach platt. „Das ist mit demjenigen passiert, der einfach brav am Kantstein gewartet hat“, sagt Hülß. Die Kinder sollten immer wachsam sein, wenn ein größeres Fahrzeug an ihnen vorbeifährt. „Ein Lastwagen ist laut. Der Fahrer hört, sieht und spürt euch nicht“, sagt Kontaktpolizist Herbert Hülß.

Damit die Kinder auch in Zukunft sicher zur Schule kommen und den Schulexpress nutzen, bekommen sie für die ersten Wochen bis zu den Herbstferien einen Stempelpass. Die Klasse mit den meisten Stempeln für den regelmäßigen Schulweg zu Fuß gewinnt einen Pokal und eine Urkunde. Danach wollen die Lehrer sie immer wieder durch neue Aktionen oder eine weitere Stempelkarte zum Laufen motivieren. „Wir wollen sie immer wieder daran erinnern“, sagt Brandt.